

# Regional Disparities between Plane and Mountain Agriculture and Means for their Diminishing

Objekttyp: **Abstract**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **39 (1984)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

kleinflächigen Betrieben sind bei vorliegenden Betriebsplänen weniger restriktive Bedingungen an den Erhalt von Investitionskrediten und Subventionen zu knüpfen. Bei Güterzusammenlegungen müssen ihre Flächenansprüche qualitativ auf die nötige intensivere Nutzung Rücksicht nehmen. Daneben wird es viele großflächige Betriebe geben müssen, die andere spezifische Bedürfnisse haben. Letztere leisten insbesondere einen öffentlichen Beitrag an die Kulturlandschaftserhaltung im Berggebiet und sind nicht weniger wichtig als die kleinen Betriebe.

Von besonders großer Bedeutung sind allfällige Veränderungen in der *Agrarpolitik*. Wie schon erwähnt genießen heute die Produkte aus der Rindviehhaltung die gesichertsten und relativ höchsten Preise. Dies soll nicht abgeändert werden, wohl aber ist es eine notwendige Voraussetzung, die Preisverhältnisse für übrige Produkte entsprechend zu sichern und anzuheben, wenn Umstellungen in spürbarem Ausmaß erfolgen sollten. Zum Beispiel wären im Verhältnis zu Milch- und Rinderpreisen Preisparitäten für Schafe, Ziegenprodukte, Gemüse, Beeren und ähnliches einzuführen. Man könnte sich hierbei eine Art Ausgleichszahlungen vorstellen, indem Landwirten die Differenz zwischen Markt- und Sollpreisen ausbezahlt würde. Aber es wären auch Verträge zwischen Abnehmern und kantonalen Stellen denkbar oder gar Übernahmehäuser wie beim Großvieh. Mehr Administration als beim Großvieh entstünde nicht. Wichtiger als genannte Einrichtungen wäre jedoch ein spezifischer Grenzschutz für einige Arten von im Berggebiet produzierbaren Produkten. Während für Kuhmilch ein perfekter Grenzschutz besteht, ist zu beobachten, daß die wenigen Ziegen- und Schafkäsehersteller in der Schweiz neben den viel größeren und billigeren Importen kaum zu bestehen vermögen. Das gleiche gilt für die Fleischlammern, würden sich doch die Berggebiete vielerorts für Schafhaltung eignen.

Können wir diese Konsequenzen zurück zum Thema Disparitätenabbau, so ist damit ein Weg gezeigt, wie der wirtschaftliche Freiraum für Berglandwirte geöffnet würde. Die Betriebsstrukturen würden wieder vielfältiger, es könnte wieder mehr für die eigene Selbstversorgung produziert werden. Traditionelle überlastete Märkte würden – um es nochmals zu betonen – nach und nach entlastet. Es würden sich also Umlagerungen einstellen, die insgesamt zu einer Aufwertung der Berglandwirtschaft führen würden. Damit wären Weichen für einen langfristigen Disparitätenabbau gestellt.

## Summary

### Regional Disparities between Plane and Mountain Agriculture and Means for their Diminishing

This article deals with the disparities between mountain and plane agriculture in Switzerland. A first part shows the causes. It states that beside natural conditions as well the development of the specific technology as well the federal agricultural laws lead to increasing disparities. The consequences are discussed, too. The federal agricultural policy responded with three special laws in favour of the mountain agriculture. The character of these laws are also discussed. The problems are not yet solved, specifically it can be observed, that the small villages get smaller and the big are growing.

The article discusses a number of possibilities to diminish the disparities within the Swiss agriculture: these are (a) more efficiency of the already existing measures, (b) incentives for «new» products and (c) measures, which lead to conditions, that small farms could reach a full economical existence. This again would increase the number of families in the small mountain villages. Results of planning and field studies are presented.

## Literatur

BRÄM, E., DECURTINS, M. C., RIEDER, P. (1981): Ziegenhaltung, sowie Herstellung und Absatz von Bündner Ziegenkäse. Agrarwirtschaftliche Studie, Nr. 17, ETH Zürich.

DECURTINS, M. C., KLEE, T., RIEDER, P. (1982): Produktionsalternativen in der Berglandwirtschaft. Arbeitsberichte NFP «Regionalprobleme in der Schweiz», Bern.

MICHEL, A. (1983): Erste Auswirkungen der 1980 eingeführten Flächenbeiträge für die Berglandwirtschaft. Diplomarbeit ETH, Zürich.

RIEDER, P., EGGER, U. (1983): Agrarmärkte, vdf, Zürich.

RIEDER, P. (1984): Werte und Wertschöpfung der Berglandwirtschaft. In: Brugger, E.A. et al. (Hrg.) (1984): Umbruch im Berggebiet, Haupt, Bern.